

ihren wesentlichen Theilen vollenden, dann in das Wasser schaffsen und auf dem Wasser völlig ausbauen. Die innere Einrichtung seiner Stockwerke (Berdecke), die Treppen, die Fenster, viele Verzierungen, die Mastbäume und das sämtliche Tauwerk erhält das Schiff erst, wenn es schon schwimmt, und oft wird es nur bis auf die dritte Planke verkleidet, schon ins Wasser gelassen und dort weiter ausgebaut.

Der zum Bau der Schiffe eingerichtete Platz liegt dicht am Wasser, heißt Werft, Schiffszimmer = Werft, Zimmerwerft oder Holm, und die Schiffe werden dort entweder auf der Helling oder auf dem Stapel gebaut.

Die Helling ist eine aus zwei Reihen dicker, mit ihren Enden an einander gesetzten Eichenstämmen gemachte Bahn oder Rinne, welche so schief gegen das Wasser läuft, daß das auf ihr gebaute Schiff, sobald man will, darauf hinab gleiten kann. Der Stapel ist eine Bahn, die bloß aus großen, während des Baues zusammengelegten Holzklößen besteht. Die Helling bleibt für immer; der Stapel aber wird jedesmal, nach der Gestalt des Schiffes, das man bauen will, verändert.

Auf unserem Blatte sehen wir das Gerippe eines Schiffes, oder die Hauptbalken und Ribben desselben, wie sie auf dem Stapel zusammengesetzt werden. Alle diese Balken haben